

### Promotionen

#### Promotion B

##### Sektion Marxismus-Leninismus

Dr. Detlef Zieg, am 8. Februar, 14 Uhr, 7010, Nikolaikirchhof 4a, Kabinett für Landesverteidigung: Die jungsozialistische Bewegung in der Weimarer Republik 1919 bis 1931 - Grundzüge ihrer Geschichte, Politik und Ideologie.

##### Sektion Germ./Lit.

Dr. K. Werner: Stephan Hermlin - Grundlinien seines Dichtens und Denkens.

#### Promotion A

##### Bereich Medizin

Thomas Friedrich und Wolfram Försch, Kollektivarbeit: Untersuchungen zur immunologischen Diagnostik der akuten myeloiden und lymphatischen Leukämien im Erwachsenenalter mittels Kaninchen-Anti-Human-Leukozytenantigen und monoklonaler Antikörper.

Dagmar und Thomas Steinberger, Kollektivarbeit: Untersuchungen zum Fluorstoffwechsel der wachsenden Ratte bei gestörter Trinkwasserfluoridierung unter besonderer Berücksichtigung von Gahm, Rückenmark und Knorpel, untersucht mit Fluor-18 bei Applikation mittels Schlundsonde.

Affons Nowka: Morphometrische Untersuchungen an der rheumatischen Synovialitis zur Objektivierung der Basisaktivität.

Karin Rothe, am 8. Februar, 14 Uhr, 7010, Oststr. 21/25, Konferenzzimmer der Kinderklinik: Oropharyngeale und Larynxschleim - eine retrospektive Studie unter besonderer Berücksichtigung von Risikofaktoren.

Martina Goltzsch, am 4. Februar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zur bakteriellen Besiedlung kranker und/oder untergewichtiger sowie gesunder Neugeborener.

Christiane Krosse, am 4. Februar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Die Bedeutung arbeitsorganisatorischer Probleme bei der Krebsbekämpfung im Kindesalter.

Eva-Maria-Schenk, am 4. Februar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Klinische Bedeutung der Meatusanomalien beim Mädchen.

Tilmann Monse, am 4. Februar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Eine Methode der Perfusionsmanometrie im oberen Verdauungstrakt - diagnostischer Stellenwert bei Säuglingen und Kindern.

Lutz Keim, am 4. Februar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Langzeitergebnisse 325 operativ behandelter Synovialien im Handbereich, Christiane Schirath, am 5. Februar, 15 Uhr, 7010, Phil.-Rosenthal Str., Hörsaal der Orthopädischen Klinik: Einfluß biomechanischer Parameter auf die Prognose der Totalendoprothesenplastik.

Carola Seelig, am 5. Februar, 16 Uhr, gleicher Ort: Die Röntgenbefunde an der Halswirbelsäule und deren Beziehung zu den Handbefunden bei chronischer Polyarthrit.

Kerstin und Uwe Eichfeld, am 8. Februar, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 13, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Instituts: In-vitro Untersuchungen zur Frage der hormonellen Beeinflussbarkeit menschlicher Mammarykarzinome - korrelative Studien zwischen Befunden an der Tumorkultur, der Oestradiolrezeptoranalyse und korrespondierendem tumorfremden Mammapapierchem.

#### Sektion TV

Siegbert Kiep: Untersuchungen zur Entwicklung einer Vorrichtung zum Ausmelken von Kühen.

### 14. Internistenkongreß tagte in Leipzig



Während der Eröffnungsveranstaltung in der Kongreßhalle. Foto: Veltan

## Gab Überblick zur Inneren Medizin

Mediziner der KMU leisten anerkannte Arbeit

Vom 28. bis 31. Januar führte die Gesellschaft für Innere Medizin der DDR den 14. Internistenkongreß in Leipzig durch. Das Programm beinhaltete als Hauptthemen die rationale Diagnostik in der inneren Medizin, immunologische und genetische Aspekte bei inneren Krankheiten, Probleme der internistischen Onkologie und intensivmedizinische Gesichtspunkte der akuten exogenen Vergiftungen. Die Internistenkongresse werden seit 1962 regelmäßig in Leipzig unter maßgeblicher Beteiligung der Karl-Marx-Universität durchgeführt. Wir fragten MR Dr. sc. med. Horst Wegner, Leiter der Abteilung für Intensivmedizin der Medizinischen Klinik der KMU, seit 1962 für die Organisation der Kongresse mitverantwortlich.

**UZ:** Warum finden die Internistenkongresse gerade in Leipzig statt?

**Dr. Wegner:** Das hängt mit Traditionen und anerkannten wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der inneren Medizin der Leipziger Universität zusammen. Im Leben gerufen wurde der erste Internistenkongreß von Prof. Rolf Emrich, dem langjährigen Direktor der Medizinischen Klinik der KMU, 1962. Damals wurde - wie andere medizinische Gesellschaften auch - internationalen Vorbildern entsprechend die Gesellschaft für Innere Medizin der DDR gegründet. Den Vorsitz hatte bisher Prof. Dr. sc. med. Helmut Trencmann, ebenfalls KMU. Heute gibt es etwa vierzehntausend Internisten in der DDR, nahezu die Hälfte davon sind Mitglieder der Gesellschaft. Der Internistenkongreß findet etwa alle zwei Jahre statt. Der 14. Internistenkongreß wurde gemeinsam mit der Gesellschaft für Klinische und Experimentelle Immunologie der DDR, der Gesellschaft für Geschwulstbekämpfung, der Gesellschaft für Humangenetik und der Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik veranstaltet.

**UZ:** Worin bestanden Ziel und Aufgaben des Kongresses?

**Dr. Wegner:** Hauptziel war es um eine breite Information über die gesamte innere Medizin. Die innere Medizin ist ja in sehr viele Spezialdisziplinen aufgeteilt wie Kardiologie, Gastroenterologie, Rheumatologie, Hamatologie, Stoffwechselerkrankungen und Endokrinologie, Infektionskrankheiten, Pneumologie, internistische Intensivmedizin usw. Es kommt nun darauf an, daß neben der Weiterprofilierung dieser Spezialdisziplinen die Integration des Fachgebietes deutlich werden muß. Der in der Praxis tätige Internist braucht den Gesamtüberblick, um Diagnose und Therapie mit Blick auf den gesamten Organismus auf modernstem Stand durchführen zu können. Der Kongreß hat auch moderne genetische und immunologische Zusammenhänge erläutert und neue Diagnostikstrategien vorgestellt. Darüber hinaus wurde der Themenkreis des 14. Kongresses davon bestimmt, daß die Sorge um Geschwulstkranke ein aktuelles gesundheitspolitisches Problem darstellt und die Notfalltherapie eine Schlüsselstellung in der Tätigkeit des Internisten einnimmt.

**UZ:** Sie selbst waren Moderator einer der vier Hauptthemen „Internistische Onkologie“. Welche neuen Trends wurden hier vorgestellt?

**Dr. Wegner:** Den Gefahren und Risiken der akuten exogenen Vergiftungen - also den von äußeren Einflüssen verursachten Toxikationen - muß der Internist heute mehr Aufmerksamkeit schenken. Das hängt auch damit zusammen, daß sich die Anzahl und Zusammensetzung verschiedenster chemischer Stoffe ständig verändert, mit denen es zu gewerblichen Vergiftungen oder Unfallvergiftungen kommen kann. In letzter Zeit hat sich bei der Behandlung von Vergiftungen die intensivmedizinische Auffassung durchgesetzt, daß die lebenserhaltende Therapie vor der exakten Giftbestimmung steht. Das Wichtigste ist also zunächst die Detoxikation, angefangen von der Magenspülung, Blutreinigung bis zum Bluttransfusion sowie die intensivmedizinische Wahrung der elementaren Lebensvorgänge. Gleichzeitig folgt die genaue Analyse des eingenommenen Giftes in enger Kooperation mit den toxikologischen Zentren. Dazu gehört das Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik der KMU, das über moderne Verfahren, wie z. B. Massenspektroskopie, verfügt.

In unserer Republik wurden seit 1980 in vielen Kreiskrankenhäusern Intensivtherapiestationen eingerichtet. So stehen heute jedem Bürger im Umkreis bis zu 30 km seines Wohnortes solche lebensrettenden Möglichkeiten zur Verfügung. Die dort arbeitenden Ärzte brauchen den neuesten Erkenntnisstand über moderne Diagnose- und Therapiemethoden in der Akutphase von Vergiftungsfällen.

**UZ:** Hat sich dadurch die Zahl der tödlichen Vergiftungsfälle verringert?

**Dr. Wegner:** Ja, in der Tendenz schon. In der Abteilung für Intensivmedizin der Medizinischen Klinik lag die Zahl der tödlichen Vergiftungsfälle 1978 bis über 2 Prozent, 1984 betrug die Letalität über 1 Prozent, etwa 12 Prozent der gesamten Aufnahmen in der Abteilung betreffen Vergiftungsfälle.

### Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Februar wurde Prof. Dr. sc. Siegfried Hoyer für die Funktion des Stellvertreters des Direktors für Forschung der Sektion Geschichte berufen. Doz. Dr. sc. Bernd Rüdiger wurde für seine Arbeit in dieser Funktion der Dank ausgesprochen.

### Wer mit Jugentourist reisen will...

... hat am 14. Februar 1985, von 17 bis 19 Uhr in einer Sondergesprächsstunde der Kreis-Kommission Jugentourist, Goethestraße 7a, zum letzten Mal die Gelegenheit, aus dem Programm zu wählen. Alle noch offenen Plätze, vorwiegend im Juni, Juli und September, werden an diesem Tag vergeben.

Aus dem Reiseangebot 9 bis 16. Juni, Leningrad-Moskau; 24. Juni bis 8. Juli, St. Brjag (VRB); 28. bis 30. Juli, Prag u. a. m. Die an diesem Tag gebuchten Reisen sind unverbindlich.

Damit erlischt ab 14. Februar die Gültigkeit der Vormerk-scheine.

#### Kreis-Kommission Jugentourist

### Veranstaltungen in der Moritzbastei

(UZ-Korr.) Gleich zwei Knüller gibt es in der ersten Februarwoche im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei. Eine DDR-Premiere am 4. u. 2. Das Liederbüchlein „Karl Enkel“ zeigt sein neuestes Programm „Spanier aller Länder...“ Ein Wiedersehen also auch mit den Akteuren und Mitwirkenden Stefan Miesing und Hans-Eckardt Wenzel, die ja erst Ende Januar ihre Debut-Gedichtbände vorstellten. Nach der Premiere geht „Karl Enkel“ mit seinem neuen Programm nach Berlin zum Festival des politischen Landes.

Erwartungsvoll darf man wohl auch dem 7. Februar entgegensehen: „Leben in Wittstock“, der auf der 84er Dok-Filwoche mit der „Silbernen Taube“ ausgezeichnete Film, wird in der Veranstaltungstonne zu sehen sein. Regisseur Volker Koepp ist Gast.

### Die Uni-Buchhandlung informiert

**Jugendlexikon Weltpolitik**  
VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1984, 2. durchges. Aufl., mit Vorwort und Benutzungshinweisen, 192 S., Broschur, 3,50 Mark

**Willibald Jacob**  
**Gerechtigkeit im Alltag**  
Fakten und Argumente zum Verständnis von Eigentum und Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft  
Union Verlag Berlin, 1984, 1. Aufl., 203 S., Broschur, 3,40 Mark

**Platon Werke Bd. 1**  
**Philosophische Texte**  
Akademie Verlag Berlin, 1984, 266 S., Leinen mit Schutzumschlag, 22 Mark

**DDR-Literatur im Gespräch - 83**  
Siegfried Rönisch  
Aufbau-Verlag Berlin, Weimar, 1984, 1. Aufl., 345 S., Broschur, 10 Mark

**Gert Wangermann**  
**Der Problemlösungsprozess in der naturwissenschaftlich-experimentellen Forschung**  
Abhandlungen der ADW der DDR/Gew. 1  
Akademie-Verlag Berlin, 1984, 68 S., Broschur, 7,50 Mark

### Aufruf an alle KMU-Angehörigen zum Ideenwettbewerb wurde verlängert

## Neue attraktive Konsumgüter sind gefragt

In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und zu Ehren des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes wollen wir - nunmehr gemeinsam im Wettbewerb mit der Technischen Hochschule und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen Leipzigs - unseren Beitrag zur Produktion qualitativ hochwertiger Konsumgüter zur weiteren Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung und der Sicherung des Exports erbringen. Wir brauchen neue, attraktive Konsumgüter mit hohem Gebrauchswert. Wir wiederholen unseren Aufruf an alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität zum Wettbewerb:

**„PRODUKT-IDEEN FÜR NEUE KONSUMGÜTER“**  
Knobelt, forscht, wetteifert - es lohnt sich für uns alle!

Breit gefächert ist das Betätigungsfeld; es umfaßt Erzeugnisse der Haushaltstechnik; Klebzubehör; Heimelektrik und -elektronik; Fotobedarf; Therapie- und Fitness-Geräte; Camping- und Freizeitartikel; Spielzeug, insbesondere auch für behinderte Kinder; Hobbywerkzeuge und Gartengeräte; modische Taschenwaren; Klebstoffe, insbesondere für Metall, Glas und Porzellan, darunter „Sekundenkleber“; Spezialdünger für Balkon und Garten u. a. m.

Gefragt sind neben Vorschlägen für die Herstellung der „1000 kleinen Dinge“ vor allem Ideen für hochwertige Konsumgüter, mit denen neue Anwendungsmöglichkeiten wissenschaftlicher Erkenntnisse für den Verbraucher erschlossen werden.

**Reicht ein:**  
- Vorschläge, Ideen für neue Konsumgüter, mit Skizze oder Muster und Erläuterungen.

**Schreibt dazu:**  
- Name, Vorname, Alter, Tätigkeit bzw. Studienrichtung, Adresse des Vorschlagenden.

Von einer berufenen Jury werden die besten Produkt-Ideen für neue Konsumgüter ermittelt und prämiert:  
1. Preis: Ehren Diplom und eine Anerkennung von 2500 M  
2. Preis: eine Anerkennung von 2000 M  
3. Preis: eine Anerkennung von 1500 M

Weiterhin werden 40 Sachverwalter der Produktion der bezugsberechtigten Kombinate als Preis zur Verfügung gestellt, darunter 1 Fabrikat, Kaffeemaschinen, Stenographen, Reise-taschen, Kleiderwaren.

Für jede zur Benutzung angemessene Produkt-Idee für neue Konsumgüter findet darüber hinaus die Neuregelverordnung vom 22.12.1971, GBl. II, 1971, Nr. 1, S. 11 ff. (moralisch und materielle Anerkennung) Anwendung.

**Die Vorschläge sind bis zum 30. April 1985, 15 Uhr, einzureichen an: Vorsitzenden des Wirtschaftsrates des Bezirkes Leipzig, 7010 Leipzig, Friedrich-Engels-Platz 5. Kennwort: „Ideenwettbewerb“**

**Prof. Dr. sc. Dr. h. c. L. RATH-MANN,**  
Rektor der Karl-Marx-Universität

**Dr. W. LEHMANN,**  
Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der Karl-Marx-Universität

**Dr. K. TEICHMANN,**  
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität

**Dr. H. MÜLLER,**  
Vorsitzender des Wirtschaftsrates des Bezirkes Leipzig

**Reicht ein:**  
- Vorschläge, Ideen für neue Konsumgüter, mit Skizze oder Muster und Erläuterungen.

### Bedeutende strahlenbiologische Forschungsresultate vorgestellt

## Symposium zur Halb- und Ganzkörperbestrahlung

(UZ-Korr.) Die Radiologische Klinik der KMU führte zu Ehren des 37-jährigen Bestehens der Alma Mater Lipsiensia ein Symposium mit internationaler Beteiligung über Halb- und Ganzkörperbestrahlung durch.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von OMR Prof. Dr. sc. med. W. Orellner und der organisatorischen Leitung von Dr. med. E. Siandke diskutierten 84 Teilnehmer aus unserer Republik, der VR Ungarn, aus Österreich, den Niederlanden und der BRD Fragen der Anwendung einer hochdosierten, Halbkörperbestrahlung als Therapieverfahren beim operierten Brustkrebs sowie der Ganzkörperbestrahlung zur Vorbereitung der Knochenmarkstransplantation.

Die Radiologische Klinik der KMU ist bisher die einzige Einrichtung der Welt, in der die Halbkörperbestrahlung als zusätzliche Maßnahme beim lokal operierten Brustkrebs angewendet wird. Außerdem war die Klinik bis vor kurzem die einzige Einrichtung im sozialistischen Lager, die bei Erwachsenen eine Ganzkörperbestrahlung vor Knochenmarkstransplantation durchführt.

Auf dem Symposium konnten zur Halbkörperbestrahlung bedeutende strahlenbiologische Forschungsergebnisse zur klinischen Verträglichkeit, zu immunologischen Reaktionen, zur kardipulmonalen Verlaufsuntersuchung und zur Nachsorge der behandelten Patienten vorgestellt werden. Die Ganzkörperbestrahlung zur Vorbereitung der Knochenmarkstransplantation stellt in diesem komplexen Verfahren einen entscheidenden therapeutischen Schritt dar.

Im unmittelbaren internationalen Vergleich wurden auf dem Symposium Voraussetzungen, Bestrahlungsmethodik und Risiken der Ganzkörperbestrahlung diskutiert.

**UZ**

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hoacker, Dr. Karl-Wilhelm Haacke, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schleich, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf.-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Heermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 3622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

**UZ sport**

**Tischtennis-Turnier**

(UZ-Korr.) Am 7. Februar findet wieder das traditionelle Tischtennis-Turnier der Sektion TV statt. Spielort ist die Sektion TV in der Zweickauer Straße. Die Wettkämpfe beginnen am 7. Februar, 16 Uhr, und werden im Damen- und Herreneinzel in den Altersklassen bis 35 Jahre und ab 35 Jahre ausgetragen. Die Spiele werden nach der Wettspielordnung des DTTV der DDR ausgetragen. Vor Turnierbeginn wird der Austragungsmodus festgelegt. Teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter der KMU, die nicht aktiv am Wettspielbetrieb des DTTV der DDR teilnehmen. Spielkleidung, Sportschuhe und Schläger sind mitzubringen; Bälle werden gestellt. Meldungen sind bis 3. Februar an Prof. Michel, Sektion TV, zu richten. Es besteht auch die Möglichkeit der Meldung unmittelbar vor Turnierbeginn bei der Turnierleitung.

**Souveräner Pokalerfolg**

(UZ-Korr.) Die Basketballspieler der HSG KMU, Altersklasse 17/18, wurden in Erfurt erneut Pokalsieger. Überraschend klar wurden die zwei Finalspiele gegen KPV 69 Halle 91:40 und TH Magdeburg 116:47 gewonnen. Damit konnte die

**„Gut Holz!“ für die Kegler im E-Beyer-Haus in der E-Schneller-Straße**

Seit nunmehr einem Monat heißt es wieder „Alle néne“ auf der rekonstruierten Kegelbahn der HSG KMU im Ernst-Beyer-Haus. In Eigeninitiative arbeitete Kollege Wolfgang Le-Petit, der Verantwortliche für die Bahn und Vorsitzende der Volkssportkegler, vierzehn Tage an der Um- und Neugestaltung der Sportsitte. Dazu waren viele Stunden nach Arbeitschluss nötig, den die Rekonstruktion verlangte eine Menge handwerklicher Arbeiten. Ein Dankeschön gilt auch den Sportfreunden des Hauses Ernst-Schneller-Straße 7 und des Kegelklubs „HauRuck-Linke“ der SG Ebnitzsch (unser Foto), die für Ordnung und Sauberkeit der Kegelbahn sorgten.

Die Anlage findet seither reges Interesse bei vielen Freunden des Kegelsports.

Foto: MÜLLER